

Sri Lanka: Das „Elefantenwaisenhaus“ von Pinnawela bei Kandy beherbergt 150 Tiere. »Seite 12 und 13



„Die Welt gehört dem, der sie genießt.“

Giacomo Leopardi (1789–1837), italienischer Dichter

In Europas Wetterküche

Die Azoren haben sich als Wetterküche einen Namen gemacht. Die neun Inseln sind vulkanisch, grün, still und von beinahe unbeschreiblichem Zauber. *Von Ines Klima*



Corvo ist die kleinste der Azoren-Inseln. Sie besteht praktisch nur aus einem Vulkan mit dem riesengroßen Krater Caldeirao und dessen fünf Seen.

Foto Klima

Unter uns das rauschende Rollen des Atlantiks, vor uns der westlichste Wanderpfad Europas. Wir sind auf der Insel Flores, die westlichste der Azoren-Inseln, die niederschlagreichste, die grünste. Bis zu 200 Meter tief fallen die überwucherten Klippen hier ins Meer. Der Saumpfad zwischen Ponta Delgada und Faja Grande ist ein Pflichtprogramm für Azoren-Wanderer. Rund zehn Kilometer lang ist der ehemals einzige Verbindungsweg von Norden nach Süden, am Anfang Hortensien-gesäumt und sattgrüne Weiden durchquerend, später hoch über türkisblauem Meer dahin.

Über uns ragen die üppig bewachsenen Hänge steil in den Himmel, bis zu 700 Meter über Meeresniveau, immer wieder durchziehen Rinnsale den Weg. Mit einem Auge jeden Tritt kontrollieren, mit dem anderen aufs Meer schauen. Ein Blick in die Weiten des Atlantiks, wir sind hier rund 1500 Kilometer von Europa und rund 3000 von der amerikanischen Küste entfernt. Und weil heute die Sicht so gut ist, zeigt sich auch der westlichste Punkt von Europa, die winzige vorgelagerte Insel „Ilheu de Monchique“.

Zwischen Papyrus, Girlandenblumen, Lorbeerbäumen und Riesenhahnenfuß schlängelt sich der letzte Teil des Weges am Bergücken dahin. Nach drei Stunden Gehzeit taucht die Kirche von Ponta de Faja auf, ein leuchtend weißer Akzent im Grün der Wiesen. Das Azorentief ist heute (welch ein Glück!) woanders zu Gast. Faja Grande heißt uns im sanften Abendlicht mit den letzten Strahlen der Sonne willkommen. Ein Esel und ein paar Kühe säumen den Weg zum Abendessen im einzigen Restaurant des Ortes (200 Einwohner). Dort wartet ein typisches Gericht auf uns – der Bacalhau (Stockfisch), von dem man auf den Azoren mehr als 100 unterschiedliche Zubereitungsarten kennt.

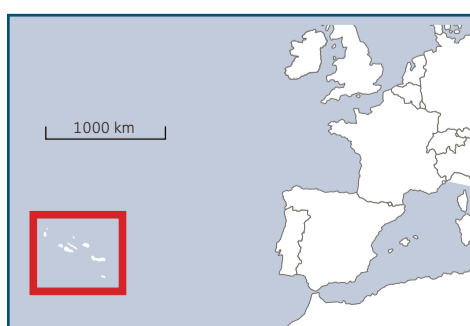
Corvo ist die kleinste der Azoren-Inseln und hat ihre Eigenheiten. Sie besteht prak-

Neun

größere und mehrere kleinere portugiesische Atlantikinseln gehören zur Gruppe der Azoren (Hauptinsel São Miguel). Verwaltungstechnisch bilden sie zusammengefasst eine autonome Region Portugals und gehören damit zur EU.

1369

Die Azoren liegen auf 36° 43' bis 39° 56' N und 24° 46' bis 31° 16' W und umfassen eine Grundfläche von 2330 Quadratkilometern. Die Inseln liegen 1369 Kilometer westlich vom europäischen Festland (Cabo da Roca) und 4382 Kilometer östlich von Nordamerika (US-Bundesstaat Virginia).



tisch nur aus einem Vulkan mit riesigem Krater und ist nur bei relativ ruhigem Seegang zu erreichen. Carlos, unser Bootsmann, ist auf Flores geboren, er schippert uns die 25 Kilometer nach Vila Nova do Corvo, der Hauptstadt der Insel und zugleich auch der einzige Ort hier (mit gezählten 490 Einwohnern). Die einzige Straße der Insel bringt es auf stattliche sieben Kilometer Länge.

Das reicht, denn am Ende der Straße wartet der „Caldeirao“, der Riesenkrater mit seinem grünen Schlund, in den man hinabsteigen kann zu den schillernden Kraterseen. „En la terra e nao en la luna“ (Auf der Erde und nicht auf dem Mond), so wird der Riesenkrater von Corvo (rund 3,5 km Umfang) beschrieben.

Beim Abstieg in den Kratergrund ziehen Sonne und Wolken über den Krater, setzen Lichtakzente in die grünen Moose, Gräser und Flechten. Staunend beobachten wir das Schauspiel, so schön, dass es fast unwirklich erscheint. 200 Höhenmeter geht es bergab zu den fünf Vulkanseen, vorbei an Kühen und einzelnen Felsblöcken. Wie viele Fotos muss man eigentlich machen, um diesen Anblick festzuhalten?

Am besten die Augen schließen und für immer ins Gedächtnis brennen. Der Wolkenkranz am Haupt des Caldeirao sitzt auch heute fest und beim Aufstieg bekommen wir ein weiteres Krater-Phänomen zu spüren – der Wind jagt mit 80 Stundenkilometern über den Rand. Auf den Azoren sind Wind und Wetterwechsel allgegenwärtig, die archaische Kraft der Natur und ihre Schönheit sind selten so intensiv zu spüren wie hier.

Corvo ist nicht nur die nördlichste, sondern auch die kleinste der Azoren-Inseln, geboren aus einem einzigen Vulkan.

» Weiter auf Seite 10

Leserempfehlung

„Grenzgebiet Tschechien – Oberösterreich: Fantastische Radtour im mystischen und abgeschiedenen Urwald.“

Jana Ries, Unternehmerin, Le-

onding: „Für alle, die gerne Rad fahren und die Ruhe im tiefsten Wald genießen, empfehle ich eine mehrtägige Mountainbike-Tour entlang des 160 km langen Nordwaldkammweges.



Vom Dreisesselberg (Bayern) bis Nebelstein (NÖ) kann man ‚Natur pur‘ genießen – man begegnet kaum anderen Menschen. Sehr schön ist der Abstecher Richtung Moldau Stausee wo man im restaurierten Jagdschlosshotel ‚Svaty Tomas‘, mitten im Wald, nächtigen kann. Die nächste Etappe könnte 60 km Richtung Osten zur gemütlichen Pension ‚Lesovna Zofin‘ führen, das ehemalige Wirtschaftsgebäude eines Schlosses wurde liebevoll restauriert.“ (Foto: privat)

✉ Schicken Sie uns Ihre persönliche Empfehlung an reiselust@nachrichten.at

WERBUNG

DERTOUR Azoren

Inselerlebnis São Miguel

8-tägige Mietwagenrundreise ab/bis Ponta Delgada, 7 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück, inkl. Mietwagen Kat. Nissan Micra o.ä., Verlauf laut Progr., Anreise z.B. täglich, 04.-22.08. und 05.-26.09.12

Preis pro Person, ohne Flug € 609



Tagesaktuelle Flugpreise bei: **KUONI**
INFOS & BUCHUNG
Linz T: (0)732 771301
Wels T: (0)7242 66841
Steyr T: (0)7252 53381-0

» Fortsetzung von Seite 9

Oliver, unser Wanderführer, ist zufrieden. Wir sind inzwischen auf der Insel Pico angekommen und am Abend zeigt sich der gleichnamige Gipfel von seiner besten Seite. Am nächsten Tag werden wir den höchsten Berg Portugals erklimmen. 2351 Meter ragt er über dem Meer auf. Seine Flanken reichen bis weit ans Meer hinunter und in der Früh bei der Anfahrt zeigt uns der Pico sein schönstes Lächeln. Im neuen Schutzhaus auf 1225 Metern (Casa da Montanha) herrscht um neun Uhr Himalaya-Atmosphäre. Wir Pico-Besteiger müssen uns (mit Passnummer) in eine Liste eintragen, letzte Kontrollen von Oliver – ausreichend zu Trinken und zu Essen, gute Schuhe, Kleidung zum Wechseln, Stöcke. Kondition und Bergtauglichkeit hat er bei den anderen Wanderungen schon (unauffällig) gecheckt – immerhin sind mehr als 1000 Höhenmeter zu schaffen, auf teils losen Vulkangestein.

Graphitgraue Wolken, Regengüsse von oben, unten, hinten und vorne zugleich, Windböen aus allen Richtungen – auf 2150 Metern war Schluss mit der Tour. Die Temperatur abrupt gesunken, Kraterwand und Gipfel in einem Gemisch aus Regen, Nebel, Wolken verschwunden. Azorentief in Reinkultur und wir mittendrin. Unsere wasserfeste Kleidung hat da wohl etwas missverstanden, sie klebt nun direkt an der Haut. Im Gänsemarsch folgen wir Oliver zurück zum Schutzhaus, er bewahrt Ruhe, sieht die Markierungsposten (auch im Nebel), reicht uns die Hand an rutschigen Abstiegsstellen. Im Schutzhaus angekommen fühlt sich der Wetterumschwung gleich halb so schlimm an. Immerhin haben wir die Kraterhöhe erreicht, den Pico gesehen.

Intensität und Vielfalt

Die Intensität und die Vielfalt der Natur sind unvergleichlich. Dank Oliver können wir mittlerweile nicht nur Girlandenblumen, japanische Sichelkannentannen, Baumheide und den krausblättrigen Klebsamen voneinander unterscheiden, sondern sind auch kulinarisch in



Auf den Azoren treffen oft unterschiedliche Luftströmungen aufeinander. Innerhalb einer Stunde kann das Wetter von blitzblau und Sonne umschlagen auf Wolken, Regen und Schnee. Fotos: Klima



„Und wenn man jetzt eine gerade Linie nach Norden zieht, wo würden wir dann herauskommen?“

Antwort: „An der Ostküste Grönlands.“

■ **Oliver**, Reiseleiter aus Niederösterreich, testet seine Schützlinge immer wieder mit seinen Fragen.

den Variantenreichtum der Inseln eingedrungen. Thunfisch, Drückerfisch, Zackenbarsch, Haifisch, Degenfisch, Herzmuscheln und „Lapas“ (Napfschnecken) werden verkostet und natürlich der Klassiker der Hauptinsel Sao Miguel – Apropos Freude – die unglaubliche Lebendigkeit und Freundlichkeit der Azorer ist mindestens so intensiv zu spüren wie die ungezähmte Natur und die Farbenpracht jeder Insel.

Und weil jede Insel ihren speziellen Reiz hat, noch ein Blick auf Sao Jorge, die Wanderinsel schlecht-

hin. Wie ein langgestrecktes Meerungeheuer liegt die 56 km lange und nur 8 km breite Insel da, der Bergrücken in der Mitte erreicht Höhen bis zu 1000 Metern.

Der Reiz der Insel liegt jedoch in ihrer Küstenformation, rund 70 „Fajas“ gibt es auf Sao Jorge. So werden die vorgelagerten Schwemmkegel genannt, die vom Meer aus besiedelt wurden und lange nur über steile Saumpfade erreichbar waren. Heute sind die Fajas begehrte Wanderziele. Unsere Tour von der Faja dos Vimes an der Südküste der Insel zur Faja de Sao

KULINARISCHES**Eintopf**

„Cozido das Furnas“. Nie gehört? Es handelt sich um eine Spezialität, die den rauchenden heißen Quellen von Furnas entsteigt: ein Eintopf aus diversen Fleisch- und Gemüsesorten, der sechs Stunden lang in einem Erdloch mit Vulkanhitze gegart wird. Den Cozido gibt es nur in Furnas, ein eigener Gemeindebediensteter bewacht die versenkten Töpfe, damit jeder auch seinen richtigen zurückbekommt. Wenn es was Besonderes zu feiern gibt, kommt die Familie nach Furnas und versenkt einen Topf fürs Festmahl.

**Azorenhoch und Islandtief**

Wenn am Äquator warme Luftmassen aufsteigen und in nördliche Richtung strömen, stoßen diese auf die Azoren. Hier trifft das Azorenhoch mit dem aus dem Polargebiet eintreffenden Islandtief zusammen. Wer stärker ist, gewinnt.

■ Bei der zweiwöchigen Reise auf die Azoren wurden insgesamt sechs Inseln besucht und zehn Wanderungen gemacht.

Flug ab Frankfurt mit Anschlussflug aus den Bundesländern.

Veranstalter ist Weltweitwandern, A-8020 Graz, Gaswerkstraße 99, Tel. 0316 58 35 04-0

www.weltweitwandern.at

Joao führt uns über zehn Kilometer im Auf und Ab quasi durchs Paradies. Zum Start ein Kaffee von Senor Nunes (der Kaffee stammt aus der hauseigener Kaffeeplantage). Zwischen Drachenbäumen, Weinreben, Feigen und Bananen sowie Wasserfällen mit Quellwasser geht es rund vier Stunden lang bis zur Faja des Sao Joao. Und dann steht plötzlich Manuel vor uns, 77-jährig und mit lachenden Augen und nimmt uns einfach mit zur Privatverkostung seines wundervollen Rebsaftes. Azoren: Lebensfreude und Gastfreundschaft pur.

WERBUNG

Weltstar signierte sabbours Luxusbus

Anlässlich seines begeisternden Konzertabends in Linz signierte Startenor José Carreras den neuen sabbours Luxusbus „Klassik am Dom Linz“ und krönte damit am Samstag fulminant den Eröffnungsevent des neuen sabbours Stadtbüros am Volksgarten.

Zuvor taufte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl gemeinsam mit den höchsten Vertretern des Tourismus in Oberösterreich und Linz diesen einmaligen Kulturreisebus sowie einen weiteren 5-Sterne-Bus, der unter dem Motto „Tourismusland Oberösterreich“ in ganz Europa Werbung machen wird. Generalvikar DDr. Severin Lederhiller gab den Bussen den kirchlichen Segen.

sabbours ist nach Eröffnung des neuen Stadtbüros in Linz nun mit 80 seiner 360 Mitarbeiter vertreten und



Startenor Jose Carreras beim Signieren des neuen Luxusbusses.

bietet neben Urlaubsreisen in den drei Reisebüro-Filialen auch beste Beratung in der Kreuzfahrten-Zentrale

sowie im neuen Flug- und Buscenter für Vereine und Incentives. Der private Touristikkonzern feierte 2011 sein 50-jähriges Bestehen und ist weiter auf Expansionskurs.

Eine enge Verbindung zum Thema Musik und Oper ist bei sabbours nichts Neues, denn seit über 30 Jahren schon werden hochwertige Opern- und Musikreisen angeboten. „Spezielle Einführungsvorträge im Bus mit Musikbeispielen und auf das musikalische Programm abgestimmte Routen mit Fachreiseleitung durch die Familie Wallner sind dabei unser besonderes Markenzeichen“, betont Prokurist Bernhard Hehenberger.

Informationen: Stadtbüro Linz, Stelzhammerstraße 2–8; www.sabbours.at



Opern- & Musikreisen

Staatsoper Wien 06. Oktober 2012
L'elisir d'amore (G. Donizetti)
mit Erwin Schrott

Programmablauf: Wels ab 13:20 Uhr, Linz ab 14:00 Uhr nach Wien. Unterwegs Einführung mit Musikbeispielen. Nach der Aufführung Rückfahrt.

Unsere Leistungen: Busfahrt inklusive Operneinführung & Fachreiseleitung

Busfahrt 48,-
Opernkarte 3. Kat. 127,- 4. Kat. 92,-



Staatsoper Wien 11. November 2012
Simon Boccanegra (G. Verdi)
mit Plácido Domingo

Programmablauf: Wels ab 12:10 Uhr, Linz ab 13:00 Uhr nach Wien. Unterwegs Einführung mit Musikbeispielen. Nach der Aufführung Rückfahrt.

Unsere Leistungen: Busfahrt inklusive Operneinführung & Fachreiseleitung

Busfahrt 48,-
Opernkarte 1. Kat. 255,- 6. Kat. 69,-

Buchungstelefon 0732 / 92 22 00
und in allen sabbours Reisebüros. www.sabbours.at